



Engel

Wir wollen hier einfach einigen Fragen, die wir uns zu diesem Thema stellen können, nachgehen. (Dabei sollen die gefallenen Engel – Satan und die Engel/Dämonen, die er mit sich in seine Auflehnung gegen Gott zog – unbeachtet bleiben.)

1. Engel als geschaffene Wesen – was für eine Art Wesen?
2. Wann wurden die Engel geschaffen?
3. Wie viele Engel gibt es?
4. Welche „Arten“ von Engeln gibt es?
5. Haben Engel Körper?
6. Wo befinden sich, wohnen die Engel?
7. Was tun Engel?
8. Welche besonderen Dienste von Engeln finden wir in der Heiligen Schrift?
 - a) in Begebenheiten im Alten Testament
 - b) in der Zeit des Herrn (in den Evangelien)
 - c) in der Zeit der ersten Christen (in der Apostelgeschichte)
 - d) in der heutigen Zeit
 - e) bei den Gerichten am „Tag des Herrn“

1. Engel als geschaffene Wesen – was für eine Art Wesen?

In Hebräer 2,9 und Psalm 8,5 wird von der Erniedrigung des Herrn Jesus, der Mensch wurde, gesprochen, und gesagt, daß Er „ein wenig [= eine kleine Zeit] unter die Engel

wegen des Leidens des Todes erniedrigt“ war. Engel können nicht sterben wie es das Los des Menschen seit dem Sündenfall ist, und wie es der Herr Jesus, der ohne Sünde ist, freiwillig für uns auf sich genommen hat. Sie sind anders als die Menschen: geschlechtslose Wesen, die nicht heiraten und kein „gemeinsames“ Leben führen (s. Mt 22,30).

2. Wann wurden die Engel geschaffen?

Gott schuf sie im Anfang, noch vor dem Menschen.

Einen Hinweis darauf, daß sie erschaffen sind, findet man in Kolosser 1,16. Dann wird auch in Hiob 38,4-7 einigermaßen deutlich, daß ihre Erschaffung geschehen war, als Gott die Erde schuf: die Söhne Gottes jauchzten. Den Ausdruck *bne elohim* = Söhne Gottes, des Schöpfers, durch einen Schöpfungsakt aus Seiner Hand hervorgegangen, finden wir an folgenden Stellen des Alten Testaments: 1. Mose 6,2; Hiob 1,6; 2,1; 38,7 (an einigen Stellen in den Psalmen wird der Ausdruck auch mit „Söhne der Starken“ übersetzt: Psalm 29,1; 89,6); dagegen werden sie nie *bne jahwe* genannt. Das sind nur erlöste Sünder, die durch die Erlösung die Sohnschaft empfangen haben und dadurch in die Stellung von Söhnen versetzt sind. Die Genauigkeit der Schrift in dieser Hinsicht widerlegt übrigens klar die irrende Meinung, der

Herr Jesus sei – in der Ausdrucksweise des Alten Testaments – einer von ihnen; nein, Er ist der nicht geschaffene, ewige Sohn des Vaters.

3. Wie viele Engel gibt es?

Offenbar gibt es sehr viele: siehe Daniel 7,10; Offenbarung 5,11; Hebräer 12,22; Lukas 2,13. (In Matthäus 26,53 spricht der Herr Jesus von „mehr als zwölf Legionen Engeln“, die der Vater ihm stellen könnte, d.h. allein zu Seinem Schutz als Mensch bzw. zu Seiner Verteidigung etwa 60 bis 70 Tausend.)

4. Welche „Arten“ von Engeln gibt es?

Es gibt Hierarchien, d.h. verschiedene Stufen:

- ➔ einen Erzengel „Michael“ (= „Wer ist wie Gott?“), kein anderer Engel wird in der Schrift als Erzengel bezeichnet (s. Dan 10,13; Jud 9 - evtl. war Satan ein Erzengel).
- ➔ es gibt den Engel Gabriel, der in Lukas 1,19 davon spricht, daß er „vor Gott steht“, d.h., daß er einen Platz in der Herrlichkeit hat. Er erscheint auch dem Daniel als „schnell fliegend“ (siehe Fußnote zu Dan 9,21-23).
- ➔ es gibt „Cherubim“ und „Seraphim“, Engel von sehr hohem Rang in Verbindung mit dem Thron Gottes (s. Jes 6. In Offb 4,6 und 6,3,5; Hes 10,15ff. als „lebendige Wesen“ bezeichnet).

5. Haben Engel Körper?

Nach Hebräer 1,14 sind sie „Geister“, können aber ausgesandt werden. Die Ansicht, daß ein Geist keinen Körper annehmen kön-

ne, findet in der Heiligen Schrift keine Stütze. Z.B. zeigt Hebräer 13,2, daß fromme Israeliten Fremde bei sich aufnahmen, und später stellte sich heraus, daß diese Boten Gottes waren (siehe auch 1. Mose 18-19). Sie erschienen dann offensichtlich nicht anders als in normaler Menschengestalt (also wohl auch ohne Flügel (!), obwohl sie auf Abbildungen meist anders gezeigt werden).

Sie sind Persönlichkeiten, die sich auch in der materiellen Welt aufhalten können und handeln können. Als solche können sie einen Leib annehmen oder aber auch als Naturerscheinung auftreten (Heb 1,7).

In 1. Korinther 15 wird von verschiedenen „Leibern“ gesprochen: es gibt „irdische“ und „himmlische“ Leiber. Es wird darüber hinaus auch von „natürlichem Leib“ und „geistigem Leib“ geredet. Der Mensch hat einen „irdischen“ und „natürlichen“ Leib (von Mutterleib an). Engel können entsprechend ihrer höherstehenden geistigen „Natur“ einen „geistigen Leib“ bzw. einen „himmlischen Leib“ annehmen. Das können wir besonders aus den Belehrungen des Herrn Jesus in Lukas 20,27-36 entnehmen. Hier erfahren wir übrigens auch, daß die Gläubigen in der Auferstehung einen Leib haben werden (den „Auferstehungsleib“), der in zweifacher Hinsicht dem der Engel gleich ist (Lk 20,36):

1. unsterblich
2. nicht mehr unterschieden nach Mann und Frau.

Daraus dürfen wir den Schluß ziehen:

1. Engel sind Geister, durch einen Schöpfungsakt Gottes ins Leben gerufen.
2. Als sie mit Menschen in Berührung kamen, entfalteten sie ihre Fähigkeit, willkürlich Menschengestalt anzunehmen und plötzlich zu erscheinen oder zu verschwinden.



3. Die Art der Leiber von Engeln wird uns im übrigen nicht näher beschrieben oder offenbart.

6. Wo befinden sich, wohnen die Engel?

„In den himmlischen Örtern“ – d.h. im Himmel; aber ihr Wohnort ist nicht der dritte Himmel, der „Ort“ der absoluten Gegenwart Gottes. Wohl stehen sie dort vor dem Thron Gottes, der der Inbegriff Seiner Gerechtigkeit und Regierung ist (im Bild der Stiftshütte mit ihren drei Bereichen Vorhof, Heiligtum, Allerheiligstes stehen zwei Cherubim auf der Bundeslade, die heute nach Hebräer 4,16 ein „Thron der Gnade“ für uns ist – siehe aber auch Offb 5,11; 7,11).

Einige Ausleger meinen, daß die Engel Sterne bewohnen und beherrschen (wie auch Satan möglicherweise die Erde als Herrschaftsgebiet hatte, so daß sie nach seinem Fall wüst und leer wurde). Dafür fehlt jedoch eine eindeutige Aussage der Schrift.

7. Was tun Engel?

Seraphim: in Jesaja 6 nehmen sie eine Haltung der absoluten Ehrfurcht ein, sie beten an.

Cherubim: in 1. Mose 3 bewachen sie den Zugang zum Garten Eden, damit der Mensch nicht dorthin kommt und vom Baum des Lebens isst und in sündigem Zustand „ewig“ bleibt. In 2. Mose 37,7-9 nehmen zwei Cherubim eine anbetende und zugleich „nachsinnende“ Haltung auf der Lade ein: sie betrachten das Blut des Opfertieres, worin ihr Wunsch zum Ausdruck kommt, in das Geheimnis der Liebe Gottes (im Opfertod Christi) hineinzuschauen (1. Pet 1,12); sie sind gehorsam der „Stimme seines Wortes“, sie preisen und loben (Ps 103).

Michael: dieser Erzengel übt wohl häufig Aufgaben aus, die in Bezug stehen zu Gottes irdischem Volk Israel (Dan 10,13; Jud 9).

Gabriel: in Lukas 1 ist er der Bote Gottes zur Ankündigung der Geburt des Heilandes Jesus Christus und Seines Vorläufers, Johannes des Täuflers (Lk 1,19.26; siehe auch Dan 8,16; 9,21).

allgemein: sie dienen in den verschiedensten Aufgabenbereichen. Sie sind Diener Gottes, „Täter seines Wohlgefallens“ (Ps 103, 21); in Offenbarung 22,9 nennt der Engel sich gegenüber Johannes „dein Mitknecht und der deiner Brüder, der Propheten, und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren“.

8. Welche besonderen Dienste von Engeln gibt es in der Heiligen Schrift?

a) in Begebenheiten im Alten Testament, wovon es nicht sehr viele gibt, z.B.:

- Abraham sah Engel kommen (zusammen mit dem „Engel des HERRN“ = dem Herrn Jesus selbst), zwei Engel gehen nach Sodom, um Lot aus der gottlosen Stadt zu retten (s. 1. Mo 18; 19).
- Jakob sah sie auf- und niedersteigen in Bethel (1. Mo 28,12).
- Am Sinai erschienen sie, durch ihren Dienst wurde das Gesetz angeordnet (Apg 7,53; Gal 3,19; s. a. 5. Mo 33,2).
- In 2. Könige 6,16 ist Elisa von Scharen feuriger Rosse umgeben, zweifellos himmlische Wesen, d.h. Engel.
- Daniel erhält eine Botschaft durch den Engel Gabriel (Dan 9,21ff.)

b) in der Zeit des Herrn (in den Evangelien)

- Ankündigung der Geburt des Johannes (d. Täuflers) durch Gabriel (Lk 1,13.19).

Begriffe: Engel

- Ankündigung der Geburt des Herrn Jesus durch Gabriel (Lk 1,26.31).
- Erscheinen eines Engels des HERRN in Josephs Traum (Mt 1,18-25).
- Ein Engel verkündet den Hirten die Geburt des Herrn (Lk 2,9ff.).
- Erscheinen eines Engels in Josephs Traum mit dem Auftrag, das Kindlein und Seine Mutter zu nehmen und nach Ägypten zu fliehen (Mt 2,13).
- Engel dienen dem Herrn Jesus nach den Versuchungen durch Satan (Mt 4,11 und Mk 1,13).
- Die Engel sahen den Herrn zum ersten Mal in der Krippe, sodann bei Seinem Dienst (1. Tim 3,16).
- Ein Engel kam von Zeit zu Zeit und bewegte das Wasser im Teich Bethesda (Joh 5,1-9) Ein Engel kam nach Gethsemane, um den Herrn zu stärken (Lk 22,43).
- Ein Engel wälzte den schweren Stein von dem leeren Grab weg (Mt 28,2).
- Zwei Engel standen an dem leeren Grab des Auferstandenen und sprachen zu den Frauen (Lk 24,4ff.; s.a. Mt 28,5ff. und Mk 16,6.7).

c) in der Zeit der ersten Christen (in der Apostelgeschichte)

- Zwei Engel („Männer in weißem Kleid“ wie auch am Grab des Herrn) sprechen bei der Himmelfahrt des Herrn Jesus zu den zum Himmel schauenden Jüngern (Apg 1,10).
- Ein Engel öffnet den Aposteln die Türen des Gefängnisses (Apg 5,19).
- Ein Engel fordert den Philippus auf, auf die Straße nach Gaza hinabzugehen (Apg 8,26).
- Ein Engel erscheint dem Kornelius in Cäsarea und fordert ihn auf, den Petrus von Joppe zu holen (Apg 10,3ff.).

- Ein Engel führt Petrus aus dem Gefängnis heraus (Apg 12,6ff.).
- Ein Engel schlägt den hochmütigen König Herodes, so daß er „von Würmern gefressen verschied“ (Apg 12,21 ff.).
- Ein Engel stand in der Nacht auf dem untergehenden Schiff und redete zu Paulus (Apg 27,22ff.).

d) in der heutigen Zeit

- Engel beobachten die Gläubigen, wenn sie beten oder weissagen und sehen in der Versammlung „die gar mannigfaltige Weisheit Gottes“ (Eph 3,8ff.).
- Engel sehen, daß jetzt die Gläubigen aus den Juden und aus den Nationen zu einem Leib gebildet (getauft) sind durch den Heiligen Geist (1. Kor 12,13; Eph 5,30).
- Engel sehen, wie in der Versammlung auch die Gedanken Gottes in der Ordnung Seiner Schöpfung beachtet werden, daß die Männer, wenn sie beten oder weissagen, das Haupt nicht bedecken und daß die Frauen in den Zusammenkünften und wenn sie beten oder weissagen das Haupt bedecken („um der Engel willen“ 1. Kor 11,5.10; siehe dazu auch 1. Kor 11,3 und 1. Tim 2,11ff.) und daß sie langes Haar tragen und es nicht abschneiden.
- Engel dienen denen, die die Seligkeit ererben sollen (Heb 1,14), aber – wie das Neue Testament zeigt – nicht in geistlichen Dingen, denn die Gläubigen besitzen dafür den Heiligen Geist, sondern Gott benutzt sie in irdischen Dingen. Da gibt es manche Erfahrungen von Bewahrung und Hilfeleistung (s.a. die Begebenheit des Schiffbruchs bei Paulus in Apostelgeschichte 27), vielleicht gerade bei solchen, die klein und schwach sind: den Kindern (das ist allerdings nicht zu verwechseln mit dem Wort des Herrn in Matthäus



18,10, wo es wohl darum geht, daß unmündige, noch nicht verantwortliche Kinder auf jeden Fall

dem Herrn angehören und – wenn sie sterben sollten – errettet sind. „Ihre Engel“ mag auch einen repräsentativen Sinn haben wie in Offenbarung 2 und 3 die „Engel der Versammlung“).

- Ein Engel des Herrn wird gesandt, um die Abfolge der Gerichte „zu bezeugen in den Versammlungen“ (Offb 22,6ff.).

e) bei den Gerichten am „Tag des Herrn“

- Engel werden vom Herrn Jesus als solche genannt, die Aufgaben haben werden in den Gerichten (Mt 13,39.49). Dies wird in der Offenbarung weiter ausge-

führt: 4,1; 4,7f.; 5,2.6.11-14; 7,1.2; 8,2.6ff.; 9,1ff.; 10,1ff.; 11,15; 12,7ff. (Michael); 14,6ff.; 15,1ff.; usw.

- Der Herr wird auch vor den Engeln die-jenigen bekennen, die Ihn hier bekannt haben (Lk 12,8.9), sie werden also auch in gewissem Maß Anteil nehmen an der Belohnung der Gläubigen.

In einem Lied singen wir: „Die Engel sind erhoben zum Dienen und zum Loben, doch Söhne sind sie nicht“; welche Gnade haben wir als ehemals verlorene Sünder erfahren, daß wir Kinder Gottes, ja „Söhne“ des Vaters sein dürfen (Röm 8,14ff.)!

Es wird uns sicher nicht schwerfallen, Gott ebenfalls „zu dienen und zu loben“ als Antwort auf Seine große Liebe zu uns.

Rainer Brockhaus

„Gott kennen heißt leben“ las Emma dieser Tage auf einem Aufkleber am Rückfenster eines vor ihr fahrenden Autos, um wenig später zu beobachten, daß dieses „Leben“ die Kenntnis der Verkehrsregeln wohl nicht so ganz mit einschließt.

Überhaupt ist in so manchem Auto nicht drin, was draußen dranzustehen scheint. So konnte Emma nur ihren Kopf schütteln, als der Fahrer einer hubraumstarken Limousine das rechte Seitenfenster



Solinger Tageblatt, Mitt 21.06.1995

Vor einigen Tagen fiel mir beim Lesen der Tageszeitung beiliegender Artikel auf. Er erinnerte mich daran, daß wir als Christen scharf beobachtet werden, und das in besonderer Weise, wenn wir ein öffentliches Bekenntnis ablegen, z. B. durch Anbringen eines entsprechenden Aufklebers an unserem Fahrzeug.

Neben dem Aufkleber ist es in erster Linie unser praktisches Zeugnis, auf das es ankommt. Von Noah sagt der Apostel Petrus, daß er der „Prediger der Gerechtigkeit“ war (2. Pet 2,5). Diese Predigt fand aber in erster Linie nicht im Wort, sondern im Wandel statt, denn in Hebräer 11 heißt es: „Durch Glauben bereitete Noah ... eine Arche ..., durch welche er die Welt verurteilte“ (Vers 7).

„Indem wir in keiner Sache irgend einen Anstoß geben, auf daß der Dienst nicht verlästert werde“

(2. Kor 6,3)

Also - Fuß vom Gas!

Arne Linder